

Gedanken zur „Kirchenmusik am Kolk“

Eine jahrhundertelange Tradition der Elberfelder Kirchengeschichte und damit auch der „Kirchenmusik-Geschichte“ neigt sich dem Ende, wenn am 1. September 2024 die 1752 geweihte „Alte lutherische Kirche am Kolk“ entwidmet wird. Grund genug, von kirchenmusikalischer Seite nochmal auf die Vergangenheit zu schauen und den Blick in die Zukunft zu lenken.

Zur Historie gehört, dass der Elberfelder Orgelmacher Jacob Engelbert Teschemacher schon 1760 eine seiner ersten „großen“ Orgeln in der Kirche am Kolk verwirklichte, dass bedeutende Orgelbauer wie die bergische Orgelbauunternehmen Roetzel und Ibach und später die weltweit arbeitende Fa. Walcker neue Instrumente bauten, bis der 2. Weltkrieg eine Zäsur setzte und alles zerstörte.

In der Nachkriegszeit nahm das kirchenmusikalische Leben am Kolk schnell „Fahrt auf“, verbunden mit den Namen

Sigurd Peinecke, Martin Lange, Rudolf Suthoff-Groß und Rolf Schönstedt. Letzterer initiierte auch den Bau der jetzigen großen Klais-Orgel von 1971.

Nach einem weiteren Wiederaufbau der Kirche, verursacht durch eine Explosion bei der Fa. Abeler 1973 und dem, bei den Reparaturarbeiten verübten Brandanschlag, holte der damalige Pfr. Erhard Evers die norddeutsche Kantorin Margarete Meis-Pagenstecher 1975 an den Kolk, die fortan eine vielseitige und lebendige Chor - und Instrumentalarbeit im Sinne der Nachwuchsförderung aufbaute und Generationen von jungen Menschen an die Kirchenmusik und damit auch den Glauben heranführte.

Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand trat 1992 eine Veränderung in der kirchenmusikalischen Ausrichtung ein, die sich allerdings nicht als erfolgreich und dauerhaft herausstellte.

Thorsten Pech erinnert sich: „Für mich war es ein Glücksfall, in diese Situation hinein 1997 meine Tätigkeit als Kantor und Organist an der Kirche am Kolk beginnen zu können. 20 Jahre kirchenmusikalischer Tätigkeit lagen zu diesem Zeitpunkt schon hinter mir (begonnen 1977 an der Johanneskirche am Friedenshain und über die Station Kaiserswerth danach an der Elberfelder Christuskirche), 27 weitere Jahre sollten bis jetzt folgen. Allerdings wurde der Kolk damals von einer 100%igen A-Stelle auf eine C-Stelle herabgestuft. Dennoch führte ich die Kirchenmusik so, als sei es weiterhin eine A-Stelle und baute nach den Möglichkeiten, die eine Innenstadtgemeinde bot, die chorische und konzertante Arbeit, die zum Stillstand gekommen war, am Kolk wieder auf. In die Zeit seit 1997 fielen die Wiederentstehung der Schola, der Kantorei (später die Gründung des noch heute aktiven „Johann-Sebastian-Bach-Ensembles am Kolk“), die „Bach-Kantaten zum Mitsingen“,

die „Sommerabendkonzerte bei Kerzenschein“ - gleich im Anfangsjahr 1997 wurde die 1. Konzertreihe ins Leben gerufen -, die „Winterlichen Orgelvespern“, die „Kolker Orgelvespern zum Wochenschluss“, die beliebten „Orgelwanderungen durch Elberfeld“ (die dafür entstandene CD-Einspielung ist noch bei den Konzerten erhältlich, ebenso die CD mit der Klais-Orgel, zum 250jährigen Kirchenjubiläum 2002). Und hinzu kam ein besonderes Herzensanliegen, die Gründung der Kinderkonzerte „Unsere Orgel erzählt“. Alle diese musikalischen Elemente und dazu eine lebendige kirchenmusikalische Gestaltung der Gottesdienste konnten Dank der Unterstützung des damaligen musikbegeisterten Pfarrers der Kirche Risto Marttunen realisiert und bis auf den heutigen Tag fortgeführt werden, auch durch manche Veränderungen und „Stürme“ hindurch, die sich im Laufe der letzten Jahre ergaben.

Und so ist dieser kleine Rückblick von meiner Seite auch nicht in Wehmut, sondern in Dankbarkeit zusammengefasst, gleichzeitig auch mit Zuversicht und Hoffnung, denn:  
ES GEHT WEITER.

Elberfelder Kirchenmusik endet nicht mit der Aufgabe des „Kolk“. Evangelische Kirchenmusik endet nicht, sie hat alle Veränderungen und Entwicklungen ausgehalten und durchgehalten. So danke ich an dieser Stelle allen, die die musikalischen Wege am Kolk mitbegleitet oder mitgestaltet haben, ob über viele Jahrzehnte oder nur kurz. Gerne lade ich ein, die Wege weiter mitzugehen, zu unterstützen oder aktiv mitzuwirken am zukünftigen Standort der Elberfelder Kirchenmusik in der FRIEDHOFSKIRCHE an der Hochstraße.

Gewiss, manches verändert sich, von den etwas längeren Anreisewegen angefangen bis hin zu manchen Musikformaten. Aber Sie werden alles wiederfinden, die Orgelkonzerte - und Vespere, dann unter dem an der

Friedhofskirche etablierten Namen des „ORGELpunkt“, die chorische Arbeit, ob beim Gemeindesingen, der Schola, dem MuT-Projektchor oder beim JSB-Ensemble. Und auch die Kinderkonzerte sowie der Förderkreis „Elberfelder Kirchenmusik“ - so heisst dieser jetzt nach einer Satzungsänderung - bleiben weiter aktiv, um die kirchenmusikalische Arbeit auch finanziell stabil zu halten.

Deshalb freue ich mich, wenn Sie sich z.B. entscheiden, dort im Förderkreis Mitglied zu werden, um der Kirchenmusik im Tal eine - auch wirtschaftliche - Zukunft zu geben.

Lassen Sie sich bitte von mir motivieren, diesen Neubeginn gemeinsam zu gehen. Ich freue mich sehr, Sie schon bald in der Friedhofskirche begrüßen zu dürfen. Denn mein Anliegen in all den vielen Jahrzehnten, die hinter mir liegen, und den Jahren, die noch vor mir liegen ist, mit Ihnen gemeinsam diesen kirchenmusikalischen Weg zu gehen.

Ich hoffe, dass es mir bei vielen Hörenden und Mitwirkenden gelungen ist, zu begeistern, ob nun mit der klassischen Kirchenmusik und den klangvollen Namen eines Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy -um nur drei zu nennen- oder auch bei der sich verändernden moderneren Kirchenmusik, denn auch diese habe ich stets gefördert und aktiv praktiziert, wenn denn Text und Musik der theologischen Aussage und dem musikalischen Anspruch genügen.

So freuen Sie sich in der Zukunft auf ein vielseitiges Musikangebot der Elberfelder Kirchenmusik am neuen Standort „Friedhofskirche“, blicken Sie mit mir gemeinsam und in Dankbarkeit auf die vielen schönen Zeiten, die uns am Kolk „geschenkt“ waren, lassen Sie sich einladen zu „Veränderungen leben“ (auch mein Orgelwanderung-Video im Corona-Jahr 2021 trug schon diesen Titel, schauen Sie dort gerne noch einmal hinein

**([https://youtu.be/kXygMzVY0\\_U](https://youtu.be/kXygMzVY0_U))**

und genießen Sie dabei vier Elberfelder Instrumente.“

In Verbundenheit und in Vorfreude auf das gemeinsame Wiedersehen und Erleben der Elberfelder Kirchenmusik, jetzt bei den bevorstehenden Sommerabendkonzerten, danach bei der musikalischen Abschiedswoche am Kolk und in der Folge bei den Musikprogrammen an der Friedhofskirche, grüße ich Sie herzlich,

Ihr Kantor Thorsten Pech